

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 47.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{S}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 20. April

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 8  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

## Am t l i c h e s.

### Bekanntmachung,

betreffend die nach dem 31. Dezember 1888 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässigen Gewichtsstücke.

Nach Art. 5 der Bekanntmachung der Kaiserlichen Normal-Messungs-Kommission vom 30. Dezember 1884 (Bef. Beil. zu No. 5 des Reichsgesetzblatts von 1888) sind die folgenden älteren Gewichtsstücke nach dem 31. Dezember 1888 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässig:

a) Eiserner Gewichtsstücke zu 20 Pfund in Bombenform.  
b) Eiserner Gewichtsstücke unter 10 kg mit fester Handhabe (Griff) statt des vorgeschriebenen Knopfes.  
c) Eiserner Gewichtsstücke mit beweglichen Handhaben (Ringe und dergl.)

d) Eiserner Gewichtsstücke in Cylindersform mit Justierbohrung an der Bodenfläche oder mit einer sonstigen Justiereinrichtung, welche der Vorschrift des §. 39 No. 3 der Eichordnung nicht entspricht.

e) Gewichtsstücke in Gestalt vier- oder achtseitiger Prismen.

f) Gewichtsstücke in Gestalt abgestumpfter sechsseitiger Pyramiden.

g) Gewichtsstücke aus Messing und verwandten Legierungen in cylindrischer Form ohne Knopf, sowie solche von 200 g abwärts in cylindrischer Form mit Knopf, bei denen aber die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als der letztere ist.

h) Gewichtsstücke aus Messing und dergl. von würfelförmiger Gestalt, sowie in Gestalt von ebenen oder gebogenen Platten.

i) Cylindrische Gewichtsstücke zu 4 Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als letzterer ist, falls bei diesen Stücken Dimensionsbestimmungen des §. 37 der Eichordnung nicht eingehalten sind, ferner cylindrische Gewichtsstücke zu  $\frac{1}{2}$  Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders kleiner ist, als der Durchmesser desselben.

k) **Alle Gewichtsstücke zu 5 Pfund** und alle solche Gewichtsstücke unter 10 Pfund, welche nach Zentner bezeichnet sind, sowie alle Gewichtsstücke unter  $\frac{1}{2}$  Pfund, welche nach Pfund bezeichnet sind.

Stuttgart, den 23. Oktober 1888.  
K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.  
G a u p p.

Vorstehende Bekanntmachung wird den Bezirksangehörigen mit dem Bemerkten wiederholt zur Kenntnis gebracht, daß etwaige Kontraventionen gegen diese Vorschriften, namentlich wenn solche bei Vornahme der polizeilichen Maß- und Gewichtsvisitation entdeckt werden, unmissichtlich zur Bestrafung gezogen werden müssen.

Nagold, den 18. April 1889.  
K. Oberamt. Dr. G u g e l.

## —\*— Ostern! \*—

Noch heute schwebt am Ostermorgen Der Engel segnend durch die Luft,  
Der einst, der Wächter Schaar verborgen,  
Gesprenzt hat des Erldfers Gruft.  
Er rollt den schweren Stein hernieder  
Vom stillen Grabmal der Natur,  
Und die erlöste wandelt wieder  
Im Goldgewand auf Lenzespur!

Und aus dem stillen Grabe tauchen  
Die Wunder tausendfach empor,  
Die ersten, frommen Blütenaugen  
Schau'n hoffend aus dem Moos hervor.  
Und neigt Du Dich zur Blume nieder,  
Dann flüstert sie Dir selig zu:  
„Die ganze Welt will blühen wieder,  
Du Menschenherz, nun blühe auch Du!“

Sieh', die Natur vergaß das Trauern,  
Vor Freuden weint die Flur im Thau.  
Nun flieh' auch Du aus engen Mauern  
Hinaus auf die verjüngte Au!  
Du siehst die Erde schaffend spritzen,  
Zur Wiege wurde, was einst Grab,  
Die Erde gab Gott zu genießen,  
Willst Du verschmähen, was er Dir gab?

Am Ostertag versöhnend weben  
Sich Rosen um des Kreuzes Bild,  
Da weicht der Tod dem neuen Leben,  
Aus dem der Born des Segens quillt.  
Dir ruft im Klange ihrer Lieder  
Die Lerche zu am Aetherzelt:  
„Sieh' mit des Heilands Augen wieder  
Am Ostermorgen in die Welt!“

Und hast Du noch so heiß gestritten,  
Zu Erde sei des Herzens Streit,  
Und hast Du noch so tief gelitten,  
Jetzt wirf es ab, das tiefe Leid.  
Sieh' wie Dich rings die Blüten grühen  
Im jungen Tempel der Natur,  
Und lerne selber wieder spritzen  
Wie Deine Blumen auf der Flur!

Der Osterengel schwebt hernieder,  
Der Erd' und Himmel einen will.  
D' öffne ihm mit Palmen wieder,  
Klopft er an Deine Pforte still.  
Es weht ein zauberhaftes Grühen  
Durch dieser Erde grünen Dom,  
Nun laß auch Deine Seele fliehen  
Hinein in diesen Opferstrom!

Hermann Bilz.

Die dritte Volksschulstelle in Freudenstadt wurde dem Schullehrer Schult in Dörzbach, und die Schulstelle in Scherndach dem Schulamtsverweser Kimmel daselbst übertragen.

Von der K. Regierung für den Donaufreis wurde unterm 16. d. Mts. die Wahl des Distriktsarztes Dr. Pfeilsfelder von Wilsberg zum Orts- und Armenarzt der Gemeinde Wurzach (Zentfisch), bestätigt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Altensteig, 18. April. Vergangenen Dienstag fand hier die diesjährige Lehrlingsprüfung statt. Es hatten sich derselben 7 Jünglinge unterworfen und gehören dieselben dem Schmied-, Tischler-, Metzger-, Schuster- und Schneider-Gewerbebestand an. Eine bedeutende Anzahl hiesiger Gewerbetreibende hatten sich zu diesem festlichen Akte eingestellt. Mit hoher Befriedigung wurden die ausgestellten Arbeiten und Zeichnungen betrachtet. Sämtlichen Lehrlingen kann ein Prüfungsdiplom ausgestellt werden. Die Arbeiten der Lehrlinge kommen zur Ausstellung nach Stuttgart. — Am Mittwoch hielt am Schlusse des Wintersemesters H. Präzeptor Knodel hier einen sehr belehrenden Vortrag über „die Berufswahl unserer Söhne.“ Derselbe wurde mit verdientem Beifall aufgenommen.

Altensteig, 18. April. (Correspondenz.) Vergangenen Mittwoch erregte die Verhaftung und Ueberführung eines hiesigen Ehepaars, welches im Verdacht stehen soll, auch Anteil an dem Frebel der Leptin hier vorgekommenen Baumbeschädigung zu haben, nach Nagold in das dortige Amtsgerichts-Gefängnis großes Aufsehen. — An demselben Abend erkrankte auch ein Bauer, namens Seid von Beuren, welcher mit Viehwässerung beschäftigt war.

Stuttgart, 17. April. Prinz Wilhelm eröffnete heute namens des Königs die Blumen-Ausstellung, welche anlässlich des fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläums des Königs veranstaltet wird. — Der „Staatsanzeiger“ berichtet, daß der König und die Königin in der letzten Zeit abwechselnd in Folge von Erkältungen genötigt waren, sich besondere Schonung aufzuerlegen. Der König sandte dem Regenten von Luxemburg folgendes Telegramm: Meine aufrichtigsten und wärmsten Segenswünsche begleiten Eure Hoheit. Möge der Segen Gottes walten über dem Beruf, welcher Hochdieselben bevorzucht, ein schönes Land zu beglücken durch eine weise Verwaltung.

Die württ. evang. Oberschulbehörde hat dem Auftrage des K. Kultusministeriums zufolge die evang. Orts- und Bezirksschulinspektorate ermächtigt, denjenigen Lehrern, welche der Lehrer-Versammlung in Augsburg anzuwohnen wünschen, vom 10. bis 13. Juni einschließlich zu diesem Zwecke Urlaub zu erteilen.

Der badische Staatsfiskus ist wegen eines schadhaften eisernen Straßengeländers, welches den Fabrikdirektor J. Billing von Furtwangen bei einem Sturze nicht aufzuhalten vermochte, sondern mit dem Unglücklichen in die Tiefe hinabstürzte, auf eine Klage der Witwe Billings verurteilt worden, jedem der 4 Kinder Billings bis zum 8. Lebensjahre vom Todestage des Vaters an jährlich 200  $\mathcal{M}$ . vom 8. bis 18. Lebensjahre je 375  $\mathcal{M}$ . zu bezahlen.

Die „Neust. Nachr.“ veröffentlicht das Handschreiben des Prinzregenten Luitpold von Bayern an den Minister v. Luz, worin er diesem seine Anerkennung ausspricht und betont, daß er mit den Vorschlägen, wie den Bischöfen zu begegnen sei, völlig einverstanden sei.

Aus Frankfurt meldet die Nationalzeitung, dort verlaute aus guter Quelle, Marquis of Salisbury werde, der Einladung des Reichskanzlers folgend, diesen in der Woche nach Ostern besuchen.

Berlin, 16. April. Die „Kreuzzeitung“ dementiert die Meldung der „Post“ von der angeblichen Erkrankung des oldenburgischen Erbprinzenpaars.

Berlin, 16. April. In Gegenwart des Chefs des Generalstabs, Grafen Waldersee, sowie des ganzen Offiziercorps der Militär-Luftschiffer-Abteilung fand heute Vormittag auf dem Übungsplatze derselben die Vorführung des neu erfundenen Fallschirms seitens des Erfinders Charles Seroux statt. Die Luftschiffer-Abteilung hatte den Ballon dazu gestellt; letzterer (Seroux) stieg in dem Ring, der an 5 Meter lange Leine befestigt war, sitzend, rasch aufwärts, schwang sich bei etwa 1000 Meter Höhe in den neben ihm hängenden Fallschirm, welcher sich alsbald vom Ballon trennte, anfangs ziemlich geschwind, dann zu halbtugelförmiger Gestalt aufbläht, langsam mit dem Luftschiffer sich senkte. Beide erreichten in etwa 4 Minuten eine halbe Meile vom Aufstiegsplatze entfernt, den Boden.



Die vor einigen Tagen von einer regelmäßig gut inspizierten Seite gebrachten Meldung von der Erhebung einer Anklage, in welche sämtliche sozialdemokratische Abgeordnete als Vorsteher einer strafbaren Verbindung verwickelt sind, erhält durch das Berliner „Volksblatt“ seine Bestätigung. Angeklagt sind 128 Sozialdemokraten, darunter die 3 Abgg. Harm, Grillenberger und Schuhmacher.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Der Besuch des Kaisers der Marinestation der Nordsee hat, obwohl die ursprünglichen Dispositionen keineswegs dahin lauteten, einen offiziellen und äußerst festlichen Charakter angenommen. Die ganze Stadt und Bevölkerung hat sich daran beteiligt und ihr Möglichstes gethan, dem Kaiser einen großartigen und schönen Empfang zu bereiten. Die ganze Stadt war aufs schönste geschmückt. Bekanntlich beabsichtigte der Kaiser das zurückerwartete Schulgeschwader in der Nordsee anzutreffen und zu inspizieren. Dasselbe traf jedoch gestern Abend nicht mehr ein. Der Kaiser schiffte sich aus und landete nachmittags am Nordquai der zweiten Hafeneinfahrt. Die Verspätung des Schulgeschwaders hatte eine erhebliche Aenderung im Kaiserprogramm zur Folge. Infolge der späten Rückkehr aus See nahm der Kaiser auch nicht mehr die Besichtigung der neuen Torpedowerke vor, sondern fuhr direkt vom Hafen nach der Bauwerft und besichtigte den Kreuzer „Sperber“ und die Werkstätten, stattete dem Stationschef einen kurzen Besuch ab und begab sich alsdann zum Offizierskasino, wo selbst ein großes Diner zu Ehren des erlauchten Gastes stattfand. Der kommandierende Admiral von der Goltz sprach in einer kurzen Rede dem Kaiser den Dank für die hohe Ehre aus, welche er dem Offiziercorps durch seinen Besuch erweise u. toastete auf den Monarchen. Der Kaiser hielt eine längere Rede, in welcher er der traurigen Samoaaffäre gedachte und tröstende Worte darüber sprach. Heute früh 5 Uhr fuhr der Kaiser dem Schulgeschwader entgegen, besichtigte es und ging mit demselben kurz nach zwölf Uhr wieder vor Anker. Die Abfahrt nach Berlin erfolgte um zwei Uhr.

Greulich lauten die verärgertesten Nachrichten aus den deutsch-russischen Ostsee-Provinzen Kurland und Livland. Die Unterdrückung deutscher Sprache und deutschen Geistes und der protestantischen Kirche wird mit aller Gewalt gehandhabt. Die protestantischen Pastoren werden zu Hunderten abgesetzt und in Verbannung geschickt, ohne Urteil und Recht, einfach durch die russische Polizei, ebenso Beamte, Richter und vollends die Redakteure deutscher Zeitungen; die gänzliche Russifizierung wird mit Hochdruck betrieben. Selbst der russischen Bevölkerung wirds Angst bei dieser Gewalt- und Willkürherrschaft, Handel und Wandel stocken und Niemand weiß, was die nächste Zukunft bringt.

#### Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 15. April.** Der Vertrag Bernol's mit Deutschland wegen Lieferung von 450 000 Mannlicher-Gewehren nach dem neuen Modell ist perfekt. Die deutsche und österreichische Armee hat somit gleiche Waffe und gleiche Munition.

Eine Deputation der Wiener israelitischen Kultusgemeinde überreichte dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe eine Denkschrift über die Ausschreitungen der Antisemiten mit der Bitte, dieselbe würdigen und berücksichtigen zu wollen. Graf Taaffe empfing die Deputation sehr freundlich und sprach derselben die Versicherung aus, daß die Regierung auf dem Boden der Staatsgrundsätze hinsichtlich der Gleichberechtigung stehe und die Denkschrift prüfen und würdigen werde.

#### Holland.

Das gewinnende Auftreten des Herzogs von Nassau in Luxemburg, seine offiziellen und persönlichen Ansprachen in französischer Sprache, was sie ihm hoch anrechnen, haben den besten Eindruck bei den Luxemburgern gemacht. Nur an dem einen nahmen sie einen Abend lang in den Wirtschaftshäusern Anstoß und raisonnierten gewaltig, daß ihr neuer Regent in preussischer Uniform und mit der preussischen Pickelhaube auf dem Kopf erschienen sei. Anderen Tages erfuhren sie aber, daß die Uniform des Herzogs die alt-nassauische und die Pickelhaube der nassauische Helm war. Als am ersten Abend der Herzog und Regent vom Balkon aus zum Volke sprach, blieb dieses ganz still, als er aber die angeblühte Pickelhaube abnahm, ließen die Tausende stürmisch den Regenten leben.

#### Frankreich.

**Paris, 16. April.** Heute früh fanden Hausdurchsuchungen in Boulangers, Rocheforts und Dillons Wohnungen statt. Es wurden viele Briefe und Depeschen beschlagnahmt, bei Boulangier auch das Hausausgabenbuch. Nach einer Depesche aus Brüssel ließen Boulangier, Rochefort und Graf Dillon mittels Notariatsaktes ihr in Frankreich befindliches Vermögen auf dritte Personen übertragen, weil sie die Konfiskation desselben befürchten. Der „Parti national“, dessen Informationen nicht sehr zuverlässig sind, meldet, das Aktienmaterial enthalte den Beweis, daß Boulangier Geld von dem nordamerikanischen Millionär Maday und von Bennet, dem Verleger des „New Yorker Herald“, erhalten, wofür er sich, falls er zur Regierung gelangen sollte, verpflichtet habe, diesen Amerikanern gewisse, namentlich interozeanische Telegraphen-Monopole zu überlassen. Es ist das eigentlich nichts neues mehr, denn die Boulangisten haben schon früher ähnliche Andeutungen gemacht. Obs wahr ist, muß sich freilich erst noch erweisen. Absolut unwahrscheinlich ist es nicht.

**Paris, 17. April.** Der „Autorité“ zufolge hat der Präsident des Senatsgerichtshofes, Merlin, Hausdurchsuchungen bei dem General Dubarail und bei Cassagnac angeordnet. Die „Presse“ verzeichnet als Gerücht, es seien neuerdings 60 Haftbefehle von Merlin erlassen worden.

Der Regier Tierarzt Antoine, der frühere deutsche Reichstagsabgeordnete, hat die Freuden und Leiden der Politik vollständig ausgekostet und ist bei dem bitteren Bodensatz angekommen. Namentlich aber in Paris, wo er eine Rolle spielen wollte, ist er ganz durchgefallen und will sich nun ganz den Tieren widmen, die dankbarer sind als die Menschen. Seinen Wohnsitz nimmt er in Nancy.

Die große Pariser Ausstellung, Weltausstellung, kann man sie nicht nennen, da große Reiche nicht vertreten sind, wird am 6. Mai mit Pauken und Trompeten eröffnet. Der Eiffelturm, der gerechte Stolz Frankreichs, wird beleuchtet und weiterhin ins Land strahlen.

#### Alrika.

Zwischen den Deutschen und Aufständigen in Sansibar ist ein kurzer Waffenstillstand geschlossen worden.

Bushiri nahm jüngst einige eingeborene Arbeiter gefangen, welche von den Deutschen in Bagamoyo bei Ausbesserung ihrer Häuser beschäftigt wurden. Er ließ jedem die rechte Hand abhauen und sandte sie zurück.

#### Amerika.

Präsident in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu sein, ist in der That nicht leicht. Der Andrang der Personen, welche sich jetzt an den Präsidenten Harrison um Verleihung von Bundesämtern wenden, ist so groß, daß die Zeitungen bitten, dem Präsidenten doch täglich einige Stunden Zeit zu gönnen, damit er sich mit den Ministern über die Besetzung der wichtigsten Aemter beraten könne. Diese Stellenjägerie ist einer der dunkelsten Punkte in dem Staatsleben der großen amerikanischen Republik.

Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die amerikanischen Vertreter auf der Samoakonferenz instruiert sind, auf absolute Unabhängigkeit der eingeborenen samoanischen Regierung zu bestehen.

Dem Standard gehen aus New-York Einzelheiten über die Katastrophe bei Samoa, insbesondere über die Rettung der Calliope, zu: Die deutschen Kanonenboote Eber und Adler und die Vereinigten Staaten-Schaluppe Ripic waren schon verloren, als das britische Kriegsschiff Calliope, nachdem es mit der Vandalia zusammengestoßen war, sich entschloß, die Anker zu lösen und, auf seine Maschinen vertrauend, sein Heil in der Flucht zu suchen. Es war ein bedeutamer Entschluß, denn weder Maschinen noch Anker hatten die übrigen Schiffe zu retten vermocht. Als Kapitän Kane seine Korvette gegen den Sturm richtete und von ihren Anker freimachte, blieb die Calliope einen Augenblick regungslos liegen. Dann kam sie zollweise vorwärts und fuhr schließlich im Schneidengang neben der Trenton vorbei. Als die Calliope wohlbehalten hindurchdampfte, brach die aus 450 Mann bestehende Besatzung der Trenton, obgleich sie sich

selbst in größter Gefahr befand, in ein jubelndes Hurrah aus als Ehrenbezeugung für die kühne Entschlossenheit des englischen Befehlshabers. — Die mit der Katastrophe verknüpften Einzelheiten beweisen, daß niemand zu tadeln ist. Keine menschliche Vorsicht wurde vernachlässigt. Alle Schiffe waren einfach hilflos in dem Sturm und wurden wie Eier im siedenden Wasser umhergeworfen. Die deutschen und amerikanischen Schiffe scheiterten, weil ihre Maschinen alt und schwach waren, und die Calliope wurde gerettet, weil sie außerordentlich starke Maschinen besaß. Ferner wird aus Sydney gemeldet, nach dem Bericht des dort aus Samoa angekommenen Kapitäns des Adler haben Matafias Leute sich anfänglich geweigert, den deutschen Seeleuten Beistand zu gewähren, und ihre Anstrengungen darauf beschränkt, den schiffbrüchigen Amerikanern Hilfe zu leisten. Auf Befehl ihres Häuptlings haben sie jedoch später Amerikaner wie Deutsche nach besten Kräften gerettet.

#### Kleinere Mitteilungen.

Infolge übermäßiger Konkurrenz sind die Salzpreise so sehr gedrückt worden, daß die Salinen nicht bestehen könnten. Um diesem Mißstand ein Ende zu machen, ist mit dem 3. April eine Konvention geschlossen worden, wonach die Preise sich für Kochsalz um 30  $\frac{1}{2}$  S., Viehsalz um 50  $\frac{1}{2}$  S. der Zentner erhöhten.

Wenn eine Notiz der Berliner Blätter recht hat, so wird demnächst die moderne Hofe vom Berliner Hof verbannt werden. Es stehen nämlich neue Bestimmungen der Hofetikette bevor, welche vorschreibt, daß Personen, welche ohne Uniform bei Hofe erscheinen, fortan schwarzseidene Escarpins, (kurze Hosen), und schwarzseidene Strümpfe mit flachen Schuhen zu tragen haben.

Erdbeben. Am Morgen des 18. Februar wurde in Yokohama und Tokio ein äußerst heftiger langdauernder Erdstoß gespürt. Die Schornsteine stürzten ein und der Schrecken der Bevölkerung war groß. Eine so heftige Erdererschütterung ist seit 1835 in den genannten Städten nicht vorgekommen.

Der Pariser Eiffelturm überragt, wie man aus einer anschaulichen bildlichen Nebeneinanderstellung in der „Illustrierten Zeitung“ sieht, die höchsten Bauwerke der Welt. Die höchsten Bauten des Altertums sind die Pyramiden in Egypten und die höchsten unter diesen die Pyramide des Cheops (137 Meter hoch) und die des Spheren (136,4 Mtr.). Beide bleiben um mehr als die Hälfte hinter dem Eiffelturm zurück. In Europa waren bis jetzt der Kölner Dom (159 Mtr.), in Amerika die Washington-Säule (200 Mtr.) die höchsten Bauten. Beide werden vom Eiffelturm (306 Mtr.) bedeutend überragt.

Edinsson hat seit den letzten 6 Monaten umfassende Vorbereitungen getroffen, damit seine Erfindungen in würdiger Weise auf der Pariser Weltausstellung vertreten sind. Die Ausstellungscommission hat ihm 8000 Quadratfuß Raum gewährt. Unter Anderem wird Edinsson eine riesige, 40 Fuß hohe Glühlampe ausstellen, welche aus 20 000 kleinen Lämpchen zusammengesetzt ist.

Der Kaffeeverbrauch ist ein ungeheurer. An der Spitze stehen die Niederlande, wo 7,20 kg auf den Kopf gerechnet werden, dann folgt Belgien mit 4,34 kg. Deutschland verbraucht 2,29 kg, England, wo der Thee regiert, 0,44 kg und Rußland wo der Schnaps Herrscher ist, 0,10 kg.

**Nicht pompöse Reclamen, sondern der innere Wert einer Zubereitung ist für den Leberden maßgebend. Seit 21 Jahren unübertroffen bewährt, ist der aus besten Weintrauben bereite rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz nicht nur das reinste, edelste und natürlichste, sondern auch wirksamste und billigste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste Haus- u. Genussmittel, wie viele Tausend Zeugnisse über erzielte glänzende Resultate beweisen. Per Flasche 1, 1 1/2, 3 M. Probefl. 60  $\frac{1}{2}$  S. in Nagold bei Heinrich Gauß; in Altensteig bei Chr. Burghard.**  
Auch in den Apotheken verlange man nur rheinischen Trauben-Brust-Honig. Alles andere ist nachgeahmt oder gefälscht.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Gauß in Nagold.  
Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchhandlung in Nagold.







